

Vor den Flammen gerettet

Brand im Obdachlosenheim: 100 Einsatzkräfte in Bitburg alarmiert



Foto: (e_bit)

(Bitburg) Stromausfall und stechender Rauch im Treppenhaus: Als ein Bewohner eines Obdachlosenheims den Brand am Montagabend bemerkt, steht der Keller des Gebäudes in der Mötscher Straße in Bitburg schon in Flammen.

05.10.2016

Markus Angel und Christian Moeris

Bitburg. "Ich habe mit einem Kumpel im dritten Stock Fernsehen geschaut, als plötzlich die Sicherung rausflog", schildert der 33-jährige Mikel die Ereignisse, wenige Minuten bevor am Montagabend gegen 21.30 Uhr die Feuerwehr zu der Obdachlosenunterkunft in der Mötscher Straße ausrückte. "Dann war es stockdunkel. Ich bin raus ins Treppenhaus . Da war überall Rauch. Man konnte kaum noch atmen." Er habe seinen Bekannten, der noch im Wohnzimmer saß, gerufen, sagt Mikel. "Wir haben dann im Treppenhaus gebrüllt und an den Wohnungstüren der anderen Bewohner geklopft. Dann sind alle durchs Treppenhaus nach draußen."

Schmale Zufahrt macht Probleme

Alle außer die vier Personen, welche die Feuerwehrmänner, die kurze Zeit später mit Atemschutzgeräten in das städtische Obdachlosenheim vorrückten, noch aus dem völlig

verrauchten Gebäude gerettet haben. Doch wie kann das sein? Waren da schon einige der elf Bewohner eingeschlafen? "Wir haben nicht danach gefragt", sagt Wehrleiter Manfred Burbach, "wir haben Bumbum an den Türen gemacht und die da rausgeholt." Ernsthaft verletzt wurde niemand. Burbach: "Vier Bewohner haben etwas Rauch eingeatmet." Sie wurden umgehend in einem von der schnellen Einsatzgruppe eingerichteten Rettungszentrum versorgt. Neben zwei Notärzten waren 34 DRK-Kräfte im Einsatz. Während die Feuerwehr zum Brandherd im Keller des Gebäudes vorrückte, drangen Mitarbeiter des Technischen Hilfswerks (THW) über ein rückwärtig gelegenes Grundstück zum Gebäude vor. "Denn die schmale Zufahrt über diesen Feldweg hat den Einsatz erschwert", sagt Burbach. Außer einem Feuerwehrwagen mit Drehleiter sei kein Einsatzfahrzeug bis an das Gebäude herangekommen. Dennoch: 25 Minuten nach dem Großalarm hieß es dann: "Feuer unter Kontrolle". Warum der Brand im Waschkeller des Gebäudes ausbrach, sei nicht geklärt, sagt Werner Krämer, Pressesprecher der Stadt Bitburg. Auch Bürgermeister Joachim Kandels und Erich Grün von der Stadtverwaltung waren vor Ort, um sich einen Überblick des Brandes an dem Gebäude zu verschaffen, das von der Stadt Bitburg verwaltet wird.

"Wir werden die Bewohner jetzt vorübergehend in der alten Schule in Mötsch unterbringen", so Erich Grün dem TV gegenüber. Ob das Gebäude weiter bewohnbar ist, ist noch nicht klar. Grün: "Das können wir erst nach Beurteilung des Brandschadens in dem Gebäude entscheiden."

Im Einsatz waren neben den genannten Feuerwehren außerdem das THW Bitburg, DRK Speicher, Badem und Bitburg, der Malteserhilfsdienst Welschbillig, die Schnelleinsatzgruppe Bitburg, zwei Notärzte und die Polizei Bitburg mit zahlreichen Einsatzkräften.

Meinung

Bruchbude!

Zu den Eindrücken, die mich gestern beim Besuch des Obdachlosenheims in erster Linie betroffen gemacht haben, zählen nicht die Brandspuren im Keller des Gebäudes. Statt einem Haus habe ich dort vielmehr eine Ruine betreten. Elf Menschen sollen dort bis gestern "gewohnt" haben? Ich würde es nichtmal "gehaust" nennen. Denn selbst dieser Begriff würde den Zustand, sich dauerhaft in solch desolaten Wohnverhältnisse aufzuhalten, meiner Meinung nach verharmlosen. Was man in unserem christlich abendländischen Kulturkreis als "wohnen" bezeichnet, ist in diesem Obdachlosenheim jedenfalls nicht möglich. Dieses Gebäude ist innen und außen in einem derart desolaten Zustand, dass man wohl erst gar nicht über eine Sanierung nachzudenken braucht. Auch wenn die nun anstehende Umsiedelung der Bewohner mit dem Brand eine unerfreuliche Ursache hat, kann man ihnen zum Auszug aus dieser heruntergekommenen Bruchbude nur gratulieren. c.moeris@volksfreund.de

Extra

Derzeit bietet die Stadt Bitburg 30 zuvor obdachlosen Menschen ein Dach über dem Kopf. Die Menschen sind in **drei Häusern** mit insgesamt zwölf Wohnungen untergebracht. cmo